

Pränumeration:

Für Arab sammt Zusendung ganzjährig 4 fl., halbjährig 2 fl., vierteljährig 1 fl. Mit Postverrechnung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 30 kr. C. M.

Arader Anzeiger.

Ein Organ für

Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

Inserate:

Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum wird das Erstmal mit 3 kr. und jedes folgende Mal mit 2 kr. C. M. berechnet. Stempelgebühr für jedes Inserat 10 kr. C. M.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag.

Redaktions- und Expeditiions-Bureau: Bischofsgasse im Szabó'schen Hause, № 44.

Einsendungen jeder Art werden franco erbeten.

Die Seidenkultur im Arader Comitate.

Nachstehende von geschätzter Hand uns zugekommene Daten über den Stand und Fortschritt der Seidenkultur im Arader Comitat glauben wir unsern Lesern nicht vorenthalten zu dürfen.

Die Maulbeerpflanzung nahm im Arader Comitate vor ungefähr 25 Jahren und besonders unter der in jeder Hinsicht thätigen Beförderung alles Gemeinnützigen, durch den damaligen Obergespann Grafen Jos. Wenckheim einen bedeutenden Aufschwung; es wurden Maulbeergärten angelegt, Weideplätze mit diesem Baume bepflanzt und der Markt St. Anna erhielt eine Seiden Spinnererei.

Die durch Herrn Francesco Mateuzzi aus Udine Sr. Excellenz dem Herrn Minister des Innern unterbreitete Schrift über Hebung der Seidenkultur in Ungarn enthält sehr beachtungswürdige Bemerkungen über die Uebelstände, welche diesem nützlichen Industriezweige bisher in Ungarn im Wege standen und besonders ist dessen Ansicht hinsichtlich der Monopolisirung, welche bisher bei Ablösung der Seiden-Cocons stattfand, sehr richtig.

vollkommenen Seidenzucht in großem Maßstabe zu legen. Beinahe jedes Jahr ließ er aus Italien Gärtner, Seidenzüchter und später auch Spinnerinnen kommen und stellte zur Leitung des Ganzen einen Seiden-Inspektor mit einem hohen Gehalte an; seit Jahren vertheilt er an mehrere Gemeinden unentgeltlich Raupensamen, den er aus Italien und selbst aus Persien bezog und löset die durch die Seidenzüchter erzeugten Cocons um den bedeutenden Preis von 40 kr. C. M. per Stück ein, um selbe in seiner Filanda, welche eben mit vortrefflichen Spinnmaschinen versehen wird, abspinnen zu lassen.

Zu der eigenen Vigatrie des Grafen werden bereits alljährlich 3-4000 Stück Cocons erzeugt und derselbe hat schon wiederholt die anstößenden Gemeinden (bisher jedoch mit wenig Erfolg) aufgefordert, einige Ortsangehörige zum Unterrichte und zur Belehrung in die Vigatrie zu senden, wo ihnen der Herr Graf Kost und Wohnung unentgeltlich verabreicht ließ. Bei den Schwierigkeiten, welche der Herr Graf bisher zu bekämpfen hatte, wäre es nothwendig, daß demselben auf höhere Anordnung durch die Behörden und Ortsgemeinden jener Vorschub geleistet würde, der geeignet ist, die Landesbevölkerung mit diesem nützlichen Industriezweige recht bekannt zu machen und so wünschenswerth es erscheint, ein in der Seidenindustrie so bewandertes Individuum für Ungarn zu gewinnen, wie Herr Francesco Mateuzzi ist, dessen Filanda mit der ehrenvollen Firma „Privilegirte National-Muster-Filanda des Friauls“ beehrt wurde, so unerlässlich ist es andererseits zur Erreichung des von der hohen Regierung angestrebten Zieles, die Seidenzucht in Ungarn zu heben, daß Beförderer dieses Industriezweiges, welche wie Herr Graf Hadik von dem spätern Nutzen dieses im Interesse der National-Oekonomie angeregten Unternehmens so sehr durchdrungen sind und bei Hebung derselben keine Opfer scheuen, jene Anerkennung werde, welche zur thätigen Nachahmung anzuregen vermag.

Arad. Der vor Kurzem von einer längeren Kunstreise zurückgekehrte vielversprechende Maler Szamosy hat wieder ein Gemälde vollendet und in der Bilderhandlung des Herrn A. Wimmer ausgestellt. Es ist dies ein großes, für die Pfarrkirche in Neu-Arad bestimmtes Altarbild, die heilige Familie dar-

Feuilleton.

Die Demant-Blume.

Skizzen aus dem Dakonyer Landleben.

Novelle von M. Szollár.

Aus dem Ungarischen frei übersetzt von

L. Papp.

(Fortsetzung.)

Ich führe meine Leser zurück in vergangene Zeiten.

Ach, wie gut ist's hier zu sein! Die klaren Strahlen der Herbstsonne fallen senkrecht herab und verkünden die nahende Mittagsstunde. Rings umher im Dorfe sieht man unter den Hausdächern den Küchenrauch hervordringen, denn andere Abzugswege hat ihm der Baumeister noch nicht gewiesen, überall gibt sich ein lebensfrohes Treiben kund, nur die langen Schornsteine jener zwei Häuser an der Berglehne rauchen nicht, nur jene zwei Häuser scheinen verlassen; denn der Vorfall, der sich jetzt im Innern derselben abspielt, ist das Vorbild einer ereignisreichen Zukunft, in deren Schoß der Same der Verderbnis, des Untergangs, des Todes geborgen war.

Um jene Zeit stand jenes nun verödete Haus nicht verlassen; im Hofraume lagen allenthalben Haus- und Oeconomic-Geräthe umher, noch ein Zeichen vom Dasein, vom Schalten und Walten des Hausherrn. An dem einen Ende der langen Hausflur saßen die Dienstleute vom Hause und steckten die Köpfe munternd zusammen, während aus einem der Gemächer ein röchelndes Wehklagen gehört, doch von Niemand beachtet wurde; es mußte etwas Gewohntes, etwas Alltägliches sein, oder vielleicht ein besonderer Vorfall, zu dessen Erörterung man sich nicht berechtigt fühlen mochte.

Diese röchelnden Töne waren der Kampf des Lebens mit dem Tode und die Ringende Barbara Murro, Aleris Ducon's Stiefmutter. — Bereits sechs Wochen sind abgelaufen, seit sie ihr Ringen mit dem Todesengel begonnen, das Leinen ihres Lagers ist durch Verwehung vermodert, zu Kappen geworden; so hütet sie ihr Schmerzlager beständig, duldet Niemand um sich, die Thüren müssen versperrt sein und sie sieht Tage, ja Wochen lang kein menschliches Antlitz. Vor der Thüre des Vorzimmers hält Tag und Nacht Einer der männlichen Hausdiener Wache und berichtet Aleris, wenn ihn seine Mutter ruft.

Ein schreckliches Leben das! Eingesperrt, lebendig begraben, und dennoch zu fühlen, zu sehen und zu denken! Aber noch schrecklicher, nebstbei so zu leben und so zu fühlen wie sie! —

Die Hausflur entlang führen mehrere unter tiefen Wölbungen angebrachte, mit altem Schnitzwerk und Reisingknöpfen geziertere schwere dunkle Eisentüren in die Gemächer; auch diese stehen seit Wochen schon unberührt, nur am äußersten Ende der Flur, wohin das Röcheln der Sterbenden kaum zu bringen vermag, ist

eine dieser Thüren geöffnet und diese führt in Aleris enges Kammerchen, dessen einziges Fenster nach dem hinteren Hofraum führt. Der Jüngling sitzt mit gebeugtem Haupte vor einem alten gebrechlichen Tische. Seine schwarzen flammenden Augen irren unstät umher, als sähe er in diesem Augenblicke mehr mit seinen innern Augen; in den Bewegungen seiner kraftvollen, regelmäßig gebauten edlen Gestalt charakterisirt sich unverkennbar die reife Mannbarkeit, obgleich er den Jahren nach auf den schönsten Stufen der Jugend steht, aber es gibt Menschen, die nicht die Zeit, sondern das Gewicht der Erlebnisse, das Leben selbst reift; im Sturm stählt sich der Geist und überstandene Gefahren lehren uns stark und ausdauernd sein. Seine schönen Gesichtszüge sind anziehend, ermutigend, wie der klare Ausdruck eines offenen Antlitzes, das man selbst in größter Gefahr nur einmal zu sehen braucht, um ihm allsogleich zu vertrauen, und nur einmal zu verlegen, um den Blick dieser Augen nie mehr zu vergessen. Aufgeregt strich Aleris seine glänzenden schwarzen Haare nach rückwärts und hieb so gewaltig mit seiner Faust auf den wackelnden Tisch, daß der darauf liegende Jahreskalender mit der Zahl 1832 in die Höhe sprang.

Die ungeheure Beschäftigung, die Freund Aleris so in Anspruch nimmt ist leichter und dankbarer Natur als die eines armen Poeten. Vor ihm liegen mit großen Zahlen bedeckte Papiere und in Bündeln gebundene, längst an der Gabelsucht leidende Dokumente, deren Inhalt nur in manchen Fällen von Interesse sein mag; zum Beispiel in Erbschafts-Angelegenheiten; ein mächtiges Dintenfaß gähnt ihm mit schwarzem Rachen an; Aleris taucht zornig die Schreibfeder tief in das Dintenfaß, steckt sie hinter das Ohr und schlägt mit beiden Fäusten noch einmal auf die morsche Tischplatte, und das alte Möbel fiel in Stücken zu Boden.

„So geht's!“ rief er in tiefem, polterndem Tone und warf einen stolzen Blick empor, an dem man sonst noch den mächtigen Entschluß kämpfen sehen konnte. „Es ist genug des Leidens für ein junges Leben. — Ha! auch mir ist noch in meinem Gestirn ein Glück aufbewahrt, auch mir blüht noch eine Blume in diesem Leben, damit ich die Vergangenheit vergessen könne und nicht der Stunde fluchen muß, in der ich geboren ward.“

Er schwing einen Augenblick, dann ließ er sein Haupt sinken und wollte sich mit den Ellenbogen auf den Tisch stützen, da erst bemerkte er, daß der Tisch ganzlich in Stücken war. Trübinnig betrachtete er vor sich diese Ruine der Vergangenheit und warf auch einen melancholischen Blick in eine Vergangenheit und die dunkle Zukunft, vielleicht sah er die Zerstörung Jerusalems.

„Mein Gott!“ sprach er in leiserem Tone, „sollte das ein Fingerzeig des drohenden Verhängnisses sein? Sollte auch mein Plan so in Nichts zusammenstürzen? Ha! Feiger, Eifersüchtiger, bist du ein Mann, da dich solch' ein geringfügiger, unbedeutender Fall in Verwirrung zu bringen vermag? Der Tisch war alt, gebrechlich, wurmfressig, und ich habe in der Uebereilung einen zu starken Hieb darauf geführt; er brach zusammen, das ist das Ganze, Punktum! Mein Lebensglück wird doch mit meinem Tische nicht in Verbindung stehen, damit es so schnell dem Einsturz drohe wie dieser? Und sollte das der Fall sein, dann will ich einen Tisch mir anfertigen lassen, den die siebente Generation meiner Nachkommen noch mit Gewalt nur soll zertrümmern können. Was bin ich doch ein Kind: weil mein Tisch in Trümmern geht fahre ich dem Schicksal gleich in die Haare, als wäre dieses kleine Möbel mein Glückstern gewesen. Sollte nicht ein mächtigerer Arm über meine Lebenswege wachen und die Fackel der Hoffnung

stellend. Die Erwartungen, welche die Arbeiten dieses jungen Künstlers schon beim Beginn seiner Künstler-Kaufbahn angeregt, sind nun in schönster Weise in Erfüllung gegangen und der Name Szamosy dürfte bald unter den vaterländischen Künstlern mit Ehren genannt werden.

Wenn auch die Erwartungen auf den gegenwärtigen sogenannten Peter- und Pauli-Markt, welcher gerade in die Zeit des beginnenden Schnittes fällt, keine allzu große waren, so dürfte er doch noch weit unter denselben ausfallen, indem der Markt für die Großhändler in der sogenannten Vorwoche schon beispiellos schlecht ausfiel und die regelmäßigen Käufer ausblieben, in Folge dessen auch das Anasso selbst den mächtigen Ansprüchen nicht genügte.

Der Theaterdirektor Herr Szabó, der vom Herbst an die Leitung der hiesigen Bühne übernehmen wird, indem Herr Hayi bekaunlich die Direction des neuen Theaters in Theresiopel übernimmt, ist von einer längeren Geschäftsreise, die er behufs der Organisation einer Operngesellschaft für den Winter gemacht, wieder hier eingetroffen.

Die Volksfänger-Gesellschaft der Gebrüder Neumann aus Pest, welche sich hier eine kurze Zeit in verschiedenen öffentlichen Gärten produzierte, hat auch jetzt eine reiche Geld- und Beifalls-Ernte gemacht und setzt bereits in den nächsten Tagen ihre Reise nach Siebenbürgen fort.

Es ist wiederholt wahrgenommen worden, daß den k. k. Telegraphen-ämtern von Privat-Depeschen zur Abtelegraphirung übergeben werden, welche zum Theil in anderen als den bei Benützung der k. k. Telegraphenanstalt gestellten Sprachen verfaßt oder in der Art unverständlich sind, daß sie den Charakter einer Geheimsprache tragen.

Vermischtes.

Tod durch Brauntweintrinken. Vor einigen Tagen kam in Erlangen (Bayern) der Fall vor, daß ein Schneidergeselle von 19 Jahren, nachdem er übermäßig Bier getrunken, eine ganze Maß Brauntwein in kurzen Absätzen zu sich nahm.

mir entgegenleuchten! Sollte ich nicht mehr die Kraft haben, auch in Zukunft das zu tragen, was ich bis nun unter so mißlichen Umständen von Niemand bemerkt getragen und nun so nahe zur höchsten Stufe, über der die Glückseligkeit sich mir zeigt, in dem Augenblicke, in welchem ich glücklich werden sollte wie noch nie, da sollte ich verzagen? — Ich werde siegen!

Der Jüngling erhob sich, schlang die Beine übereinander und blickte empor; die stolze hohe Gestalt mit emporgereichtem Antlitz, klarer Stirn, worauf sich ein Paar Falten des gereinigten Erntes lagern, stand in diesem Augenblicke da über seinem zertrümmerten Olymp, wie Jupiter, wenn seine mächtige grollende Stimme vom Firmament hin donnert und unter dem Blitze seines Blickes eine Welt in Trümmern stürzt.

Gleichmüthig griff er nach der Platte seines zusammengestürzten Tisches und wollte sie aufheben, da fiel ein Packet vergilbter Papiere zu seinen Füßen. „Nun, welche Seltenheiten gibt es hier?“ sprach er verwundert; er öffnete das Packet und begann in den Schriften zu lesen.

Er fand ein Document mit großen fremden Buchstaben geschrieben und am Schluß mit noch größeren Manuproprias und zwei mächtigen Inseignen versehen. „Was ist das?“ fragte er sich selbst, indem er im Dokumente las, „über einhundertfünfzigtausend Stück gute Silber-Zwanziger, welche ich Unterzeichner Franz von Mathäus von dem sehr ehrenwerthen Herrn Franz Bitterer in P. zur Deckung einiger unabweislicher Bedürfnisse aufgenommen.“ — hm, wie kommt dies hierher? — sollten wir zahlungsunfähig sein, so räume ich sowohl wie meine Gattin dem genannten Gläubiger, dem sehr ehrenwerthen Herrn Franz Bitterer, das Recht ein, über welchen unserer schon geborenen oder noch später zur Welt kommenden Söhne oder Töchter immer, wie über seinen Knecht oder seine Magd frei zu verfügen, insolange —

„Schrecklich!“ rief entsetzt der Jüngling, „daß auch Bucherer dieser Art die Erde trägt, das war mir bis nun unbekannt. Wer aber mag dieser Franz Mathäus sein? Ich habe nie diesen Namen nennen gehört. Hier die Unterschrift: „Franz von Mathäus und Elisabeth von Sur, dessen Ehegattin, als Schuldner; Franz Bitterer, Aрендator, als Gläubiger.“ — Bitterer? Diese hinterlistige Schlange!

Alexis las weiter im Dokumente, seine Züge verfinsterten sich mehr und mehr, seine Augen flammten und mächtig schleuderte er die Schrift zu Boden und trat sie mit den Füßen.

„Und du, Vater, konntest einem solchen Manne Freund sein? Du!“ rief er, sich umwendend und seinen zornsprühenden Blick auf ein an der entgegengesetzten Wand hängendes Bild gerichtet.

Aus der schwarzen Rahme blickte ihm ein edles lächelndes Antlitz mit hoher Stirne entgegen, aus dessen von Silberlocken umflossenen lebhaft gerötheten Zügen und sanften Augen die Seelengröße leuchtete.

Der Jüngling trat zu dem Bilde, blickte starr in die lächelnden Züge und betrachtete lange das so wohl gekannte, unvergeßliche Antlitz, die grauen Haare und wurde — düster.

„Nein, mein guter Vater, du konntest kein solcher Unhold sein, es ist ein Werk des Teufels, ich erkenne daran Bitterer's Hand; deinen Zügen war der Stempel der Gefühlslosigkeit nicht aufgedrückt, und ein Mann mit solch' einem

fehl, in der er am zweiten Tage verschied. Gegen zwei Personen, welche denselben zum Trinken des Brauntweines verleiteten, ist strafrechtliche Untersuchung eingeleitet und dem betreffenden Wirthe vorläufig die Wirthshausconzeßion entzogen worden.

Falschmünzer. In Bremen hat die Polizei am 27. v. M. einen wichtigen Fang gemacht. Es war derselben von München mitgetheilt worden, daß dort ein ehemaliger Brauer mit falschen preussischen Banknoten angehalten worden sei, die er von einem fremden, in Bremen sich aufhaltenden Lithographen zugesandt erhalten haben wollte.

Mord in Barcelona. Eine der glänzendsten Damen von Barcelona, eine junge achtundwanzigjährige Gräfin, wurde vor einigen Tagen in dem Augenblicke, wo sie in den Wagen steigen wollte, und in's Theater zu fahren, von einem elegant gekleideten Manne angefallen und durch 11 Dolchstiche getödtet.

Ein augenheimer Tausch. Die weißen Elephanten spielen in Birmanien (Indien) eine eigenthümliche Rolle. Sie sind sehr selten und jeder, wo er auch gefunden wird, gilt nicht nur als ein höheres Wesen, sondern auch als Privateigenthum der Krone.

(Cris des Schießpulvers durch Dampf.) Ein Bewohner von Bordeaux hat dem Kaiser Napoleon einen Entwurf vorgelegt, welcher bezweckt, den Gebrauch des Pulvers bei der Artillerie durch Anwendung des Dampfes zu ersetzen, namentlich bei den Kanonen der Kriegsschiffe, für welche angeblich ein einziger Kessel ausreichen würde.

offenen freundlichen Blick konnte nicht der Freund, der Mitschuldige eines Menschen sein, der andere Menschen in den Staub zu treten trachtet.

Er nahm das Document wieder zur Hand und betrachtete es lange; er suchte in seinem Gedächtniß nach einem Inhaltspunkte, der ihm zum Leitfaden in diesem geheimnißvollen Dunkel dienen sollte, aber er fand ihn nicht.

Da entrollte er ein anderes Document, in welchem er die Schriftzüge seines Vaters erkannte; sümter blickend durchlas er das Schriftstück, durch welches ihm ein Geheimniß entdeckt wurde, das er bisher nicht einmal in Gedanken zu fassen vermochte.

„Fürchterliche Menschen!“ rief er aufgeregt, „das ist ja ein teuflischer Plan, der in längst abgelassener Vergangenheit beginnt und sich bis zu dem heutigen Tage fortspinnet; und diese sonderbare Schlüsselklausel: „Die Demant-Blume, die in der Hand des Einen zu einer Macht, in der Hand des Andern aber zu einer drohenden Geißel werden kann.“ Wer aber mag dieser unglückliche Mann, dieser Franz von Mathäus sein? Ist diese Summe schon getilgt? Und wenn ja, oder wenn nein, was ist geschehen? Ich habe nicht die mindeste Kenntniß hiervon. Gleichviel, so oder so, du aber, verurtheiltes Document, du mußt verschwinden, damit Niemand deiner mehr gedenke!“ und leidenschaftlich sagte er das Blatt mit beiden Händen, um es entwei zu reißen; doch plötzlich, als hätte eine fire Idee sich seiner bemächtigt, hielt er inne und schlug sich vor die Stirne.

„Sie ist's!“ sprach er leisen Tones, „die Zukunft eines Kindes, das von all' dem keine Kenntniß hat, in die Hände eines Teufels gelegt. — doch ich habe dich in Händen, höllisches Instrument, in meinen Händen die Kraft, um den Willen deines Erzeugers zu brechen, und, bei Gott! ich will es thun.“

Er erhob drei Finger der Rechten zum Gide und küßte nun mit von Freude funkenden Augen das vor Kurzem erst mit Füßen getretene Document.

Die Thüre des Gemaches öffnete sich leise und ein wohlbeleibter Mann mit langen Haaren trat ein.

„Herr Junker!“ sprach er eilig thüend, „die gnädige Frau Mutter hat Sie bereits zweimal gerufen; es wäre vielleicht gut, wenn Sie nachsehen würden.“

„Zweimal? Es ist fast ein Wunder, daß sie doch noch die Zimmerthüre öffnen läßt,“ entgegnete Alexis, wendete sich, nahm einen mächtigen Bund Schlüssel und verließ das Gemach.

Auf der Hausthür blieb er vor einer dunkelfarbigen Thüre stehen, sperrte auf und trat mit entblößtem Haupte ein.

Er befand sich jetzt im Vorgemach seiner sterbenden Mutter, noch eine Thüre trennte sie von der lebenden Welt, die sie seit Wochen zu verlassen sich anstaltete. Alexis öffnete auch diese zweite Thüre geräuschlos und trat ein.

Die Leidende lag auf unter einander geworfene vermoderten Lappen, sah mehr einem Skelette wie einer menschlichen Gestalt ähnlich, die Augen tief eingesunken, bildeten zwei dunkle Höhlungen, die bläuliche Haut war auf den vorstehenden Backennochen vertrocknet, die wirren Haare hingen in selbstgebildeten Knoten herab und der röchelnde Ton ihrer Athembügel, die lose hängende Pinnlade und gelben Zähne zeigten das abschreckende Bild einer Furie.

(Fortsetzung folgt.)

(Kostbare Liebesbriefe.) Vor 22 Jahren wurde in Bristol eine Ehe geschlossen, die aber aus gewissen Ursachen ungültig erklärt wurde...

Amüfantes.

- (Auf einem Balle.) Die Frau. "Mann, hör, ich hab' Schlaf; gehen wir heim." Der Mann. "Aber, Frau, was fällt dir ein? jetzt gehen, wo's erst anfängt, schön zu werden!"

Theater.

Noch immer sind es die Produktionen der Herren Sandner, Zimpf und Markules, welche die Schaulust des Publikums anregen...

Handelsnotizen.

Wien. Schlachthofmarkt vom 2. Juli. Zusammen Zutrieb: 384 St. deutsche, 1118 St. ungarische, 446 St. galizische.

Wien, 30. Juni. Jungviehmarkt. Zutrieb: 1297 Stück Rälber von 26-38 kr., 1278 Stück Schweine von 48-59 kr.

Wien, 4. Juli. (Bt. U.) Im Spiritusgeschäft ist wieder eine Stockung eingetreten, weil, wie es scheint, wegen Stillstand des Abfages in Triest...

Wien, 4. Juli. (Bt. U.) Im Fruchtgeschäft hält die gestrige und vorgestrigte Klauheit bei reduzierten Preisen an.

Wien, 5. Juli. (Bt. U.) Im Getreidegeschäft ist heute zwar keine Besserung angetreten, doch ist die Stimmung im Allgemeinen nicht mehr so muthlos...

Das Wolllgeschäft nimmt seinen bestfriedigenden Fortgang. Abgeschlossen wurde der Verkauf seiner Tuchwollen, circa 130 Ztr. à 150 fl.

Die letzten uns zugehenden Nachrichten aus dem Neograder Comitai stellen eine gute Festigung von Kafareuz in Aussicht.

Der Wolllmarkt nähert seinem Ende und haben bereits viele Käufer unsern Platz verlassen; doch dürften die nächsten Tage noch viele und umfangreiche Abblässe herbeiführen.

Der Markt für Baumwolle nähert seinem Ende und haben bereits viele Käufer unsern Platz verlassen; doch dürften die nächsten Tage noch viele und umfangreiche Abblässe herbeiführen.

Das Wolllgeschäft nimmt seinen bestfriedigenden Fortgang. Abgeschlossen wurde der Verkauf seiner Tuchwollen, circa 130 Ztr. à 150 fl.

Prag, 1. Juli. (T. a. B.) Rüböl und Rapssaat ist ganz geschäftslos und die Preise nominell. Die Vermuthungen, die man über die Preise in dem Bedarfsmonat hegt, sind so unbestimmt, daß man darüber noch gar nichts Klares erfahren kann.

Prag, 3. Juli. (T. a. B.) Spiritus. Wenig Geschäft bei wachsender Tendenz, kleine Posten wurden zu dem Preise von 45-46 kr. per Grad contrahirt.

Uradrucker Geschäftsbericht.

(7. Juli.) Der Verkehr mit alten Früchten stockt hier gänzlich, kein Artikel ist anzubringen und überall sind die Klagen wegen Verluste meist an Brodfrüchten gleich, was jedoch der Vorliebe für neue Früchte keinen Eintrag thut.

Wochenmarktpreise vom 6. Juli 1855.

Table with columns: Namen der Verkaufartifel, Weiser, Mittlerer, Mindestler, and sub-columns for fl. and fr. for each category.

Maros-Wasserstand:

Den 5. Juli 9 Zoll ober Null. — Den 6. 6 Zoll ober Null. — Den 7. 6 Zoll ober Null.

Correspondenz der Redaktion.

Herr W. S. in V. Ihrem Auftrage entsprochen. — Der Entschluß von April steht noch heute fest.

Heute Sonntag den 8. Juli 1855

findet in der Arena

Nachmittags 5 Uhr

die letzte große Produktion

der Athleten- und Acrobaten-Gesellschaft.

in Verbindung mit einem

großen Ringkampf

statt.

Estle 7 órakor

szinte az Arenában adatik:

HUSZÁRC SINY.

Legközelebbi napokban a helybeli színházban

LYDIA THOMPSON K. A.,

a londoni Drury-Lane-színház első táncosnője vendég szerepeltetésével alázatos meghívását ezennel előre tenni hátra

A színigazgatóság

**Cours der Wiener Staatspapiere**  
vom 6. Juli 1855.

Staatsschuldverschreibung	zu 5%	78 11/16
a. d. Nat.-Anl.	5%	83 3/4
Bank-Actien, pr. Stück ohne Dividende		988
Actien der Oester. Donau-Dampfschiff. zu 500 fl.		528
Actien der Kaiser Ferd.-Nordbahn zu 1000 fl.		2007 1/2
Darlehen mit Verlos. v. J. 1854 für 100 fl.		101 3/4

**Wiener Wechsel-Cours**  
vom 6. Juli 1855.

Augsburg, für 100 Gulden Current	123 3/4
Frankfurt a. M., für 120 fl. süddeutscher	
Vereinsschreibung im 2 1/2 % fl. Fuß	123
Hamburg, für 100 Mark Banco	90 1/4
London, (lang) für 1 Pf. Sterling	11.59 1/2
Paris, für 300 Franken	144
Mailand (2 M.), für 300 österreich. Lire	122 3/4
Kaisert. Münz-Dukaten	28 3/4 Per. Agio

**Fremden-Liste.**

„Zum weißen Kreuz.“

Die Herren: J. Pächler, herrsch. Agent, v. Pantofa. — S. Röth, Grundbesitzer, v. Fickat. — S. Veintuch Expediteur, v. Pest. — G. Konstantinovic, Director, v. W. Komlos. — F. Engel, Mittmeister, v. Mezöhegyes. — H. Weiß, Handelsmann, v. Wien. — J. Popper, Handelsmann, v. Preßburg. — S. Vochdanovic, Gutsbesitzer, v. Simbro. — S. Michalovic, Beamter, v. Komlos. — F. Toth, Handelsmann, v. Preßburg.

„Zu den drei Königen.“

Die Herren: S. May, Kaufmann, v. Kornya. — R. Mayer, Director, v. Madna. — G. Kraus, Holzhandler, v. Madna. — J. Gyöngyur, Notar, v. Soborsin. — J. Popp, Kaufmann, v. E. Komlos. — P. Milutinovic, Kaufmann, v. Pancsova. — L. Körösi, Notar, v. E. Komlos. — M. Kerner, Pächter, v. St. Anna. — G. Katunka, Kaufmann, v. Pantofa. — J. Apsey, k. k. Konzipist in Arad. — S. Papp, Beamter, v. Vonceb. — M. Schwinn, lat. — S. Schreier, v. Székudvar. — W. Meißner, Militär-Seelforger, v. Mezöhegyes. — G. Neß, k. k. v. G. Barsand. — J. Meißner, v. G. Bari. — J. Finanz-Math, v. Temesvár. — W. Arsenius, Finanz-Hilfs, v. Lugos. — W. Kirchner, v. Ketsel. — W. Aufseher, v. Wattonya. — Die Frauen: I. Szep, Beamtensgattin, v. Pest. — W. Baro, Ledermeisterin, v. Pantofa.

Beamtensgattin, v. Pest. — W. Baro, Ledermeisterin, v. Pantofa.

„Zur Eisenbahn.“

Die Herren: J. Kurzit, Stallmeister v. Székudvar. — S. Szitar, Kaufmann, v. Szegedin. — J. Konovic, Gutsbesitzer, v. Dombegyház. — J. Novák, Kaufmann, v. Pest. — G. Varga, Gutsbesitzer, v. Dombegyház. — J. Abraham, Kaufmann, v. Szegedin. — P. Balta, Grundbesitzer, v. Dombegyház. — M. Hubert, k. k. W. Ober-Commissär, v. Wattonya. — P. Jedlicska, Verwalter, v. Kovácsbáz. — J. Kristof, Handelsmann, v. Maf. — S. Balta, Grundbesitzer, v. Wattonya. — J. Verezki, Kaufmann, v. Szegedin.

„Zum goldenen Schlüssel.“

Die Herren: D. Popovic, Kaufmann, v. B. tes. — D. Holzner, Kaufmann, v. Szemlak. — J. Rosenthal, Kaufmann, v. M. Kovácsbáz. — S. Werner, Kaufmann, v. Szegedin. — M. Stern, Lehrer, v. M. Kovácsbáz. — M. Szalacsy, Kaufmann, v. Naab. — S. Kraus, S. Stern, S. Leopold, S. Weber, Kaufleute, v. E. Komlos. — J. Kraus, Pächter, v. D. Peres. — Die Frau: G. Geringer, Handelsmannsgattin, v. Pitvaros.

„Zum gold. Löwen.“

Die Herren: J. Bodola, Defonom, v. Déva. — S. Szilágyi, Adjunkt, v. Almás-Kamarás. — M. Urjug, Geistlicher, v. Szepes. — G. Verasi, Privatier, v. Pantofa. — J. Gergelysi, Handelsmann, v. Déva. — J. Michnei, Handelsmann, v. E. Szaba. — J. Hutrag, Grundbesitzer, v. Szentes. — K. Palágyi, Notar, v. Kerch.

„Zum schwarzen Adler.“ (Seiler'sches Off.)

Die Herren Kaufleute: S. Fischer, und S. Lövi, v. Carlsburg. — M. Hirschmann, v. Hoffus. — J. Hirschmann, v. Lugos. — M. Elias, v. Pécseka. — M. Brauch, v. Belencege. — J. Kirchner, v. Ketsel. — S. Lewinger, v. Szabatka. — W. Spiger, v. Szemlak. — S. Schreier, v. Székudvar. — W. Meißner, v. G. Barsand. — J. Meißner, v. G. Bari. — J. Kirchner, v. Ketsel. — W. Aufseher, v. Wattonya. — Die Frauen: I. Szep, Aufseherin, v. Palasintz.

„Im Meistrovics'schen Gasthause.“

Die Herren: G. Mitrovics, Handelsmann, v. Pitvaros. — L. Spiro, Handelsmann, v. Mezöhegyes. — S. Wepelinovic, Pächter, v. G. Pitinda. — P. Zoranovic, Handelsmann, v. Dobornia. — J. Reporovic, Beamter, v. Skibeth. — Die Frauen: M. Músdsek, Gutsbesitzerin, v. Dfen. — I. Michalovic, Kaufmannsgattin, v. Pitvaros.

**Verstorbene zu Arad.**

**Innere Stadt.**

30. Juni, J. Antal, Tagelöhnerst. r. k. 1 Jahr, Wasserfucht. — Juli, 1. J. Freiburger, r. k. 76 Jahr, Altersschwäche. — M. Kardos, Köchin. r. k. 7 Monat, Abzehrung. — A. D. Felbl, Bauerst. r. k. 6 Monat, Durchfall. — J. Skaller, Köchin. r. k. 1 Jahr, Fraisen. — M. Ueberstadt, Buchdruckerst. r. k. 13 Jahr, Gehirnlähmung.

**Vorstadt Perenyava.**

28. Juni, M. Wuyka, Tagelöhnerst. r. k. 6 Monat, Krämpfe. — 29. J. Viri, Dienstmagd, r. k. 26 Jahr, Lungenentzündung. — Juli, 1. K. Drif, Bauerst. g. n. u. 4 Jahr, Gallfieber. — K. Növern, Näherin. r. k. 3 Wochen, Schwäche. — 5. K. Szücs, Holzauerst. ref. 35 Jahr, Lungenfucht.

**Vorstadt Scharlad.**

28. Juni, V. Dabai, Schuhmachers. ref. 9 Monat, Gebärmutterkrampf. — 30. M. Subins, Maurerst. r. k. 2 Monat, Halsentzündung. — J. Szücs, Dieners. r. k. 7 Tag, Fraisen.

**Vorstadt Gaja.**

29. Juni, D. Szeceausky, Bauerst. g. n. u. 5 Wochen, Schwäche.

**Spital.**

29. Juni, A. Menyhart, Stubenmädchen, 18 Jahr, Wahnst. — W. Lenard, Bauer, r. k. 25 Jahr, Wasserfucht.

**Vorstadt Ségua.**

29. Juni, G. Dredan, Bauerst. g. n. u. 1 Tag, Unreif. — 2. Juli, G. Voszpinar, Bauerst. g. n. u. 3 Monat, Fraisen.

Dfner k. k. Lotto-Ziehung vom 4. Juli 1855.

**68. 17. 10. 18 54.**

Letzte Einlage nächsten Montag den 9. Juli.

**Inserate.**

**Ämtliche.**

**Arverési Hirdetmény.**

Az aradi es. kir. városilag kiküldött bíróság részéről közhírré tétetik, miszerint Blázs Annának mikalakai Blázs Száva elleni 267 v. l. 17 krnyi követelésének biztosítására 2000 váltó forintba becsült Mikalakan 9-ik sz. a fekvő háza s telkének f. évi Május hó 21-ik napjára kitűzött másodsorzi elárvereltetése közben jött akadályok miatt nem teljesíthetvén, az, folyó évi Julius hó 30-án d. u. 3 órakor a helyszínen fog végrehajtani.

A venni szándékozók a becslési jegyzőkönyvet és az árverési feltételeket Murádi János aradi ügyvéd irodájában megtekinthetik. A vagyonnal fekvő terhek eránt pedig a telekkönyvi hivatalnál tudomást szereshetnek; a vevő minden esetre köteles leend, a kérélt vagyont terhelő adóságokat s jelzálogilag biztosított terheket a vételár erejéig átvalalni.

Minden jelzálogos hitelezők felhivatnak, hogy ebbéli jogaikat annál bizonyosabban bejelentsék, minthogy ellenesethen a vételár feiosztása hírok nélkül törtévnén meg, abból a vételár kimerítése esetére ki fognának záratni, a bíróság helyén kívül lakó hitelezőknek pedig meghagyatik, hogy jogaik meg-

óvása végett a bíróság helyén felhatalmazottat nevezzenek, s a bíróságnál bejelentsék, ellenesethen az eránt hivatalból intézkedés fog tétetni.

Aradi es. kir. városilag kiküldött bíróság. Aradon 1855-ik évi Junius 30-án.

**Biró Sándor,**  
bíróági főnök.

Nro. 1113

**Edikt.**

(3,3-442)

Vom k. k. Bezirks-Amte als Gericht zu Lippa wird hiermit kundgemacht, es sei über Ansuchen des Lippaer Inassen Michael Bengraf ddo.: 4. Juni l. J. 3. 1113 in seiner Prozeßsache gegen Herrn Johann v. Gfity die executive Feilbietung des dem letztern gehörigen auf 60,146 fl. 41 kr. gerichtlich geschätzten Bräuhauses Nr. 49 zu Lippa ferner des dazu gehörigen Wiesengrundes bewilliget, und zur Vornahme der Feilbietung auf den 22. Juli und 19 August l. J. jedesmal 4 Uhr Nachmittag im Bräuhausgebäude angeordnet worden.

Es werden daher Kauflustige mit dem Bedenken vorgeladen, daß jeder Anbieteude ein 10% Wadium von dem Schätzungswerte erlegen, und daß der Käufer die auf diese Realitäten pfaudweise verfallenen Schulden soweit der Kaufschilling reichen wird, nach Anweisung des Gerichtes übernehmen müssen; gleichzeitig wird denselben eröffnet, daß sowohl die Feilbietungs-Bedingnisse, als auch das Schätzungs-Instrument in der Kanzlei hier eingesehen, und Abschriften davon erhoben werden können, — ferner werden über die Kosten dieser Realität beim k. k. Grundbuchs-Amte zu Temesvar Auskünfte erteilt.

Unter einem werden alle jene, welche ungeachtet ihnen keine besondere Verständigung von dieser Feilbietung zugekommen ist, durch die Eintragung in den öffentlichen Büchern aber ein Hypothekrecht auf diese Realität erworben zu haben glauben, aufgefordert, sich

bis zum Verkaufe dieser Realität, so gewiß bei diesem Gerichte anzumelden, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben würden, wenn die Kaufschilling-Vertheilung ohne ihre Beziehung vorgenommen, und sie dadurch, soweit der Kaufschilling durch andere erschöpft werden sollte, ausgeschlossen werden.

Lippa, den 20. Juni 1855.

Vom k. k. Bezirks-Amte.

**Hirdetmény.**

M.-pécskai lakos s vagyonsbukott vasáros Ebner Károly hitelezői az 1839. évi April 30-én mint bejelentési batárnapon adóleveleiket csak másolatokban adták be, s nóha az akkori M. Pécskai Urizék mint esődbíróság az eredetieknek előmutatását köteleességükbe tette, mégis azokat a kitűzött határnapra be nem mutatták: hogy ezen ügy befejeztel-hessék, a hitelezők vagy azoknakörökősei njan felhivatnak, hogy az Ebner Károly esődtömege ellen lévő követeléseik támogatására szükséges eredeti okiratokat f. évi Sept. 1-ső napjára az Aradi es. kir. v. k. járásbírószághoz adják be, ugyan azon hónap 3-án a hitelező választmány megalakítását eszközöl-jék. Addig Kovács József ügyvéd perügyle-ői, Issekutz Marcel pedig tömeg gondnoki minőségben meghagyatván.

Kelt Aradon az Aradi es. kir. v. k. járásbírószághoz Julius 5-én 1855.

**Biró Sándor m/p.**  
bíróági főnök.

(473-1,3)

**Siezu zwei Anzeigen-Beilagen.**

# Arader Anzeiger.

Sonntag den

(I. Beilage zu Nr. 54.)

8. Juli 1855.

Nr. 2646/855.

(3,3-44)

## Kundmachung.

Von Seite des k. k. Arader Comitats-Gerichtes zu Arad, wird hiermit kundgemacht, daß der gegen den Handelsmann zu Pécska Salomon Schreinerberger am 12. Dezember 1854 unter Zahl 5158 eröffnete Concurs, da die angemeldeten Gläubiger bezüglich ihren Forderungen theils durch baare Bezahlung, theils mittelst sichergestellten Wechsels befriedigt wurden, aufgehoben wurde.

Arad am 4. Juni 1855.

Aus der Rathsfügung des k. k. Comitats-Gerichtes. R. k. Landesgerichts-Rath als Comitats-Gerichts- sub. Präses.

Johann Kis m. p.

(L. S.)

Stephan Elek m. p.

Rathsekretair.

## Licitations-Edict.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die über freiwilliges Ansuchen des Herrn Paschinger Majos, mit Bescheid des k. k. Comitats-Gerichtes Arad dto. 18. Juni 1855, Z. 2920, bewilligte öffentliche Feilbietung seines eigenthümlichen Hauses Nr. 17, in der Arader Vorstadt Voltura, sammt den dazu gehö- rigen Weingarten, am 12. Juli 1855, Nachmittags 3 Uhr abgehalten wird. Das Haus wird um den Preis von 2500 fl. C. M. ausgerufen, und jeder Licitant hat sogleich bei der Feilbietung als Vadium 250 fl. C. M. zu erlegen. Es wird zugleich bemerkt, daß den auf dem erwähnten Hause verpfändeten Gläubigern ihr Pfandrecht ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten bleibt.

(L. S.)

Zacharievics,

k. k. Gerichts-Adjunkt.

(456-2,3)

(436-3,3)

## Hirdetmény.

Az aradi cs. kir. pénzügyi igazgatóság ezennel közhírré teszi, hogy az ő és új szt.-annai kincstári uradalmi italmérsi jog és az uradalmi kastély alatti pince haszonbérlete **Julius hó 16-ik** napján másodszori árverésnek alá bocsátatni fog.

A haszonbérleti idő három egymás után következő évekre terjed és e folyó év November 1-ső napján veendő kezdetét.

Bérleti kívánók a mondott napon a szt.-anna kincstári felügyelőség irodájában reggeli 9 órakor a szükséges bánompénzzel és egyéb biztosítéki kellekkel ellátva megjelenni sziveskedjenek.

Írásbeli ajánlatok az árverés előestéig a mon- dott hivatalnál helyeg illetékek ellátva bérmentesen beküldendők.

Utó ígéretek semmi esetre tekintelbe nem fog- nak vétetni.

Aradon Junius 25-én 1855.

Cs. kir. pénzügyi igazgatóság.

## Kundmachung.

Von Seite der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Arad wird hiermit bekannt gegeben, daß das Alt- und Neu Szent Annaer Gaal, herrschaftliche Schank- regale so wie auch der herrschaftliche Keller unterm Kaffel-Gebäude den

**16. Juli 1. J.**

einer 2 Licitation ausgesetzt werden wird.

Die Pachtzeit beginnt mit 1. November 1855 und dauert durch volle 3 Jahre.

Pachtlustige mögen demnach den 16. Juli Vor- mittags um 9 Uhr in der Szent Annaer k. k. herr- schaftlichen Kanzlei und der nöthigen Cautionnach- weisung, und dem Neugelde versehen erscheinen, oder aber ihre gehörigen versiegelten Anbote bis zum Vor- abende der Licitation an das Szent Annaer k. k. Insp. Amt portofrei einbringen.

Nachbothe finden keine Rücksicht.

Arad am 25. Juni 1855.

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

(460-1,3)

## Hirdetmény.

Miután a megyébe kebelezett Arad, Pécska, Radna, Pankota, Butyin, Borosjenő és Kiszjenő közsé- gekben felállított mérték hitelesítő intézetek hiva- tós működéseiket már régebben megkezdették, — a m. é. Junius 24-én 4457. és f. év Febr. hó 29-an

1280. számok alatt kihoesátott hirdetmények te- kintetbe vételével a határidő folyó év **Julius hó 31-re** tüzetik ki, a mellyig is a hiteles alá tartozó valamennyi mértékeknek meghitelesítése, es. kir. katonai és polgári kormányzó úr ő fensége 1854-ik évi Május 15-én 9656. sz. alatt kelt hir- detményében megerősített egyebh büntetési határo- zatok alkalmazásának terhe alatt végrohajtandó lesz.

Iparüzők, kik mérlegek, súlymértékek, hűvelyk- mérő (Sollstab) rőfők és egyebh a száraz és fo- lyadékos tárgyak megmérésére használandó edények készítésével foglalkoznak, és ezeket f. évi August 1-től fogva, ha azok különben igazok volnának is, — de hitelesítve vagy a kellő mesterjeggyel ellátva nem lennének, eladják, ebbeli tárgyaikkal elvesztése mellett 1 től 25 flig terjedő pénzbírsággal lesznek büntetendők.

Ezen büntetés alá esnek azon iparüzők és kereskedők is, kik folyó év Augustus 1-től fogva, hitelesítetlen ha bár igaz súly és más mértékek sz- rint adnak el.

A hiányos és hamis mértékeknek nyilvános iparüzletekbeni használásáért: — valamint az ár- szabályok s díj-rendezetek körüli csalásokért, ha bár a mértékek igazok legyenek is, a büntető tör- vénykönyv 199. és 478. §§-ai értelmében bünteté- sek lesznek alkalmazandók.

Mészárosok, pacaalárosok, hűsfüstölők, vadhús- és leszuró-marha-áru- lók, úgy kolbászcsinálók — mértékeiket, mérlegeiket és súlymértékeiket minden évben, a többi kereskedők és iparüzők Arad váro- sában minden 2 évben, — külhelyeken pedig min- den 3 évben a fentebb érintett különben bekövet- kezendő büntetési határozatok terhe alatt újonnan mérthitelesítés alá headandják.

Mi is oly hozzáadással tételik köztudomásra, mikép a nyilvános közbiztonság organumainak meg- hagyatott, folyó évi Augustus 1-től fogva a keres- kedők és iparüzők kereskedési- és dolgozó helye- iken a súly és egyebh mértékek vizsgálását meg- kezdeni.

Cs. kir. megyei hatóság Aradon Junius hó 23-án 1855.

Cs. kir. helytartósági tanácsos és megyei főnök

**Haukh Károly Ferdinad** m. p.

## Kundmachung.

Nachdem sämtliche Cimentirungs-Comittees dieser Comitates in Arad, Pécska, Radna, Pankota, Butyin, Borosjenő und Kiszjenő bereits längst schon ihre Amtswirksamkeit begonnen haben, so findet man sich mit Hinblick auf die hierortigen Kundmachungen vom 24. Juni v. J., Z. 4457, und 28. Februar d. J., Z. 1280 bestimmt, den Termin, bis zu welchem die Cimentirung an allen hiezu bestimmten Maassen bei sonstigem Eintritte der in der Kundmachung Sr. kais. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Militär- und Civil-Gouverneurs vom 15. Mai 1854, Z. 9656 festge- setzten Strafbestimmungen, vollzogen sein muß, auf den **31. Juli 1855** festzusetzen.

Gewerbsleute, welche sich mit der Verfertigung der Waagen, Gewichte, Sollstäbe, Ellen und der Gefäße für trockene und nasse Gegenstände beschäftigen und dieselben vom 1. August d. J. an, wenn auch rich- tig, jedoch ungenügend oder mit dem vorgeschriebenen Meisterzeichen nicht versehen, verkaufen, — werden nebst der Confiscation des Gegenstandes mit einer Strafe von 1 fl. bis 25 fl. belegt.

Dieselben Strafe unterliegen auch alle Gewerbs- und Handelsleute, welche nach Maas und Gewicht verkaufen und sich hiebei vom 1. August l. J. an un- genügend, wenn auch richtiger Maasereien bedienen.

Der Gebrauch von unechten und geringhaltigen Maassen und Gewichten in einem öffentlichen Gewerbe und das Zuwiderhandeln gegen Satzungen und Tar- ordnungen durch Uebervorteilung in Maas und Ge- wicht, wenn diese auch echt sind, werden nach den §§ 199 und 478 des Strafgesetzbuches bestraft.

Fleischhauer, Fleckhauer, Fleischselcher, Fischver- käufer, Wildpret- und Stechviehhändler, so wie Wurst- macher haben ihre Maassen, Waagen und Gewichte alle Jahre, und die übrigen Handels- und Gewerbs- leute in der Stadt Arad alle zwei Jahre, die auswärti- gen alle 3 Jahre, bei sonstigem Eintritt der obigen Strafbestimmungen der Recimentirung zu unterziehen.

Dies wird zur allgemeinen Kenntnissnahme mit dem Anhang bekannt gemacht, daß die Organe der öffentlichen Sicherheit angewiesen sind, vom 1. August d. J. an in den Handels- und Arbeitslokalitäten der Handels- und Gewerbsleute mit den Revisionen der Maasse und Gewichte zu beginnen.

K. k. Comitats-Bezörde Arad am 23. Juni 1855

Der k. k. Statthalter-Rath und Comitats-Vorstand.

**Carl Ferdinand Haukh**, m. p.

## Licitations-Kundmachung.

Von Seite der gefertigten k. k. Finanz-Bezirks- Direction wird hiermit bekannt gemacht, daß die in den Pécskaer k. k. kam. Schüttkasten erliegenden Früchte, u. z.:

1172<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Preßb.-Mpn. Halbfrucht

835<sup>4</sup>/<sub>8</sub> „ Gerste und

546<sup>7</sup>/<sub>8</sub> „ Futurug in Kolben

im Wege einer öffentlichen 2-ten Licitation werden veräußert werden.

Diese Licitation findet in der Pécskaer k. k. Verwalter-Amts-Kanzlei am 13-ten d. M. Früh, Schlag 9 Uhr statt.

Kauflustige haben an dem obbesagten Tage bei der diesfälligen Licitation mit 10% Neugeld versee- hen zu erscheinen.

Nachbothe finden keine Berücksichtigung.

Offerte mögen bis zum Vorabende der Licitat- ion portofrei dem Pécskaer k. k. Verwalter-Amt eingesendet werden.

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion

Arad am 4. Juli 1855.

471/1855. G. V.

(437-3,3)

## Arverési hirdetés.

A es. kir. országos pénzügy igazgatóság nagy- varadi osztálya rendeletéből Békés-Csanádmegyében keblezett Pécska állami uradalomhoz tartozó utóbb megnevezett puszták nagyobb és kisebb részletekben 1855-ik év November 1-től kezdve 9, és illetőleg 3 és 1 évre az alább kijelölt helyeken f. évi

**Augusztus 7-én**

és réá következő napokban a megyesi pusztán lévő ispányi lakban, reggeli 9 órakor kezdendő árverés útján haszonbérbe adódnak, és pedig a kö- vetkező osztályokban:

## A kunágotai pusztából

kilencz évre.

Az első 790 hold 1100 □ öliel	" 9-ik 676 "	" 10-ik 676 "	" 11-ik 656 "	" 14-ik 472 "	" 16-ik 363 "	" 17-ik 363 "	" 18-ik 343 "	" 19-ik 343 "	" 21-ik 900 "	" 22-ik 620 "	" 28-ik 620 "
-------------------------------	--------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------

## Három évre,

A 2-ik 363 hold	" 3-ik 232 "	" 4-ik 232 "	" 5-ik 200 "	" 6-ik 200 "	" 7-ik 200 "	" 8-ik 200 "	" 12-ik 200 "	" 13-ik 200 "	" 15-ik 200 "	" 20-ik 232 "	" 23-ik 190 "
-----------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------

## A bánhegyesi pusztából

kilencz évre.

Az 17-ik 860 hold 1100 □ öliel	" 18-ik 330 "	" 19-ik 890 "	" 20-ik 390 "	" 21-ik 390 "	" 22-ik 320 "	" 23-ik 510 "	" 24-ik 430 "	" 25-ik 220 "	" 26-ik 370 "	" 27-ik 370 "	" 28-ik 370 "	" 29-ik 480 "	" 30-ik 530 "
--------------------------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------

## Három évre.

Az 1-ső 265 hold	" 2-ik 265 "	" 3-ik 265 "	" 4-ik 265 "	" 5-ik 265 "
------------------	--------------	--------------	--------------	--------------

a 6-ik 265 "	" 34-ik 260 hold,
" 7-ik 265 "	" 35-ik 260 "
" 8-ik 265 "	" 36-ik 260 "

Egy évre.

A 11-ik 900 hold	a 14-ik 556 hold.
" 12-ik 472 "	" 15-ik 343 "
" 13-ik 859 "	" 16-ik 470 "

Bánatpénz minden holdtól 30 pkr. harmincz pengő krajczár allapítatik meg.

A szóbeli árverés mellett írásbeli ajánlatok is elfogadók, a melyekre nézve következő határozatok szolgálnak zsinórmértékül.

a) A 15-kré bélyegiven írt ajánlatoknak a 4-ik pont határozatának megfelelő bánatpénzzel avagy már valamely kincstári pénztárnál megtörtént behízetésről szóló bizonyítvánnyal ellátva kell lenni.

b) Az írásbeli ajánlatoknál mindenki a ki egyébként nem ismerős köteles vagyonbeli tehetőségéről és ismert tiszta jelleméről szóló hatósági bizonyítványt az írásbeli ajánlatához csatolni.

c) Minden írásbeli ajánlatnál világosan kitéteződjék, hogy az ajánló az árverési és szerződési feltételeknek magát feltétlenül alá veti, hogy a tett ajánlata ötlet visszavonhatatlannal kötelezi, hogy ezen nyilatkozata ugyan azon törvényes erővel bír, mintha ő a nevezett feltételeket alá írta volna.

d) Az ily módonban szerkesztett írásbeli ajánlatok az árverést megelőző három nap előtt az aradi cs. kir. kerületi pénzügyigazgatóságnál és legkésőbb az első árverési napot megelőző előestvén az árverést vezénylő cs. kir. hivatalnoknál bepecsételve ezen cím alatt „ajánlat az N. N. pusztai -ik számu osztály hasznosítására“ térítvény mellett benyújtandók.

e) A mely ajánlatok a fentebb említett kellekekkel ellátva nincsenek, nem fognak tekintetbe vétetni, hanem egyszerűen mellőzettek.

Az árverés részletes feltételei e következők:

1-ször Az árverés napján mindenek előtt az árverés feltételei felolvastatnak, annakutána az árveréshez megjelentek egyenkint előszólitatnak és megvizsgáltatik, valyon a megjelentek a következő pontokban kitétt tulajdonokkal fel vannak e ruházva, nem lévén akadály a bánatpénz az árverelőktől beszedetik és azok kiknek vagyonviszonyaik nem elege ismeretes, felszólitatnak a biztosíték letétele képességök kimutatására.

2-ször. Azok kik a bánatpénzt le nem fizetik, kik az árverés előtt elég biztosítékot kimutatni nem képesek, kik fényítő eljárás alatt vannak, kik csőd alatt állnak, kik az előtt valamely kincstári haszonbérrel adósok maradtak, és tölük a tartozás csak kényszerítő módon szedethetett be, vagy a kik e határekek megfizetése elmulasztásaért a haszonbérletől eltávolítottak, az árveréshez nem bocsájtatnak.

3-ször. Az özvegyek ugyan általában az árverésből nem rekesztettek ki, de ha kiskorú gyermekeik vannak, kötelesek az illető gyámhatóság által kiadott hivatalos bizonyítványt kimutatni, hogy ők elegendő és olynymű vagyon birtokába vannak, a mely felett a gyámoltok beleszólasa nélkül is rendelkezhetnek.

4-szer. A felyebb megállapított bánatpénz azon esetben, ha a 100 ft. felölhaladja, nem csak készpénzben hanem az átadóra szóló és kamat szelvényel ellátott a tőzsde folyamához (Börsecourse) mért allomkötvényekben is, ha pedig a 100 ft. meg nem haladná csak készpénzben fogadtatik el.

5-ször. Az árverési jegyzőkönyvnek aláírása a legtöbbet ígérőre nézve azonnal kötelező erővel bír, a pénzügyigazgatóságra nézve pedig csak az árverési jegyzőkönyvnek bekövetkezett és illetőleg az annak alapján a legtöbbet ígérővel kötött szerződés óvahagyása után.

6-ször. Az árverési jegyzőkönyv berekesztése után utólagos ajánlatok nem fogadók el.

7-szer. Ha a haszonbérlet nős, tartozik a haszonbéri szerződést a neje is aláírni, és a haszonbéri szerződés feltételei teljesítésére magát férjével közösen lekötölezní.

Átalyában ha ketten vagy többen összeálva közösen bérelnek, tartoznak magokat a szerződés feltételei pontos megtartására egymásért lekötölezní, és ezen esetben az állam igazgatóság ellenében egyet magok közül felhatalmazni a kivel egyedül minden a haszonbérletet illető tárgyalások kizárólag elintéztethetnek.

8-ször. Az árverelőknék nem lesz jogok az előtök felolvasott árverési feltételekben bármely változást követelni, hanem kötelezetnek magokat a megállapított feltételekhez tökéletesen alkalmazni.

9-szer. Az árverési jegyzőkönyv megerősítése után a legtöbbet ígérő köteles legfeljebb egy hó lefolyása alatt a szerződést rendesen megkötönni, és biztosítékot letenni. A legtöbbet ígérő által behízett bánatpénz a biztosíték letételeig megtartatik.

A többi árverelők bánatpénze pedig mindjárt az árverés befejezése után tulajdonosságának visszaadódik.

10-szer. Az árverelők kívánsága és az árverés bizottmány elnökének belátása szerint a három vagy egy évre kitétt haszonbéri tárgyak, miután azok részletekben árvereltettek, egy öszletben is öszvönva árverés alá bocsájtathatnak.

Az árverési feltételek a puszták felosztási térképével együtt a pécskai uradalmi tisztartóságnál, a megyesi ispányi hivatalnál, továbbá minden országos pénzügyi igazgatóság oszttályok és kerületi pénzügy igazgatóságoknál magyarhonban, az országos pénzügy igazgatóságoknál Bécsben, Prágában, Lembergben, Temesvárt, Szebenben, Zágrábban, Brünában, Gratzban és Insbrukban, és azoknak alárendelt kincstári és pénzügyi kerületi igazgatóságoknál megtekinthetők, a hol is az árverési feltételek a felosztási térképpel együtt 10 pkr letétele mellett megszerzethetők

Kelt Nagyváradon Junius 18-án 1855.

Licitations-Kundmachung.

Auf Anordnung der k. k. Finanz-Landes-Direction's-Abtheilung in Großwardein werden die zur Staatsherrschaft Pécška gehörigen im Befehl Sr. Majestät's gelegenen, nachbenannten Prädien in größeren und kleineren Theilen vom 1. November 1855 angefangen, auf 9 und beziehungsweise 3 und 1 Jahr

am 7. August l. J.

und den darauffolgenden Tagen im Wege der auf dem Prädium Megyes in der Zivans-Wohnung abzuhalten, und stets 9 Uhr Vormittags beginnenden Licitations in Pacht überlassen werden und zwar die nachstehenden Complexe:

Des Prädiums Kunagota.

Auf neun Jahre:

Nro. 1 mit 790 Joch á 1100 □ Mastern	
" 9 " 676 " " " " "	
" 10 " 676 " " " " "	
" 11 " 556 " " " " "	
" 14 " 472 " " " " "	
" 16 " 363 " " " " "	
" 17 " 363 " " " " "	
" 18 " 343 " " " " "	
" 19 " 343 " " " " "	
" 21 " 900 " " " " "	
" 22 " 620 " " " " "	
" 28 " 620 " " " " "	

Auf drei Jahre:

Nr. 2 mit 363 Joch	Nr. 24 mit 190 Joch
" 3 " 232 " " " " "	" 25 " 190 " "
" 4 " 232 " " " " "	" 26 " 190 " "
" 5 " 200 " " " " "	" 27 " 330 " "
" 6 " 200 " " " " "	" 29 " 160 " "
" 7 " 200 " " " " "	" 30 " 150 " "
" 8 " 200 " " " " "	" 31 " 150 " "
" 12 " 200 " " " " "	" 32 " 150 " "
" 13 " 200 " " " " "	" 33 " 150 " "
" 15 " 200 " " " " "	" 34 " 150 " "
" 20 " 232 " " " " "	" 35 " 150 " "
" 23 " 190 " " " " "	" 36 " 150 " "

Des Prädiums Banhegyes.

Auf neun Jahre:

Nr. 17 mit 860 Joch	Nr. 24 mit 430 Joch
" 18 " 330 " " " " "	" 25 " 220 " "
" 19 " 890 " " " " "	" 26 " 370 " "
" 20 " 390 " " " " "	" 27 " 370 " "
" 21 " 390 " " " " "	" 28 " 370 " "
" 22 " 320 " " " " "	" 29 " 480 " "
" 23 " 510 " " " " "	" 30 " 530 " "

Auf drei Jahre:

Nro. 1 mit 265 Joch	Nr. 9 mit 280 Joch
" 2 " 265 " " " " "	" 10 " 260 " "
" 3 " 265 " " " " "	" 31 " 260 " "
" 4 " 265 " " " " "	" 32 " 260 " "
" 5 " 265 " " " " "	" 33 " 260 " "
" 6 " 265 " " " " "	" 34 " 260 " "
" 7 " 265 " " " " "	" 35 " 260 " "
" 8 " 265 " " " " "	" 36 " 260 " "

Auf ein Jahr:

Nr. 11 mit 900 Joch	Nr. 14 mit 556 Joch
" 12 " 472 " " " " "	" 15 " 343 " "
" 13 " 859 " " " " "	" 16 " 470 " "

Das Neugeld wird mit dreißig (30) Kreuzer C.M. je. pr. Joch festgesetzt.

Neßt der mündlichen Licitations werden auch schriftliche Anbote zugelassen, rüchttlich welcher nachfolgende Bestimmungen zur Richtschnur zu dienen haben

a) Der schriftliche Anbot muß auf 15 kr. Stempel mit dem entsprechenden in Gemäßheit der Bestimmung des Punkt 4 zu erlegenden Neugelde oder einem Certifikate über die geichene Einlage desselben bei einer Aerial-Casse versehen sein.

b) Jeder der einen schriftlichen Anbot macht, hat wenn er nicht sonst bekannt ist, von der geichtlich dazu berufenen Behörde die Weglaubigung, daß er im aufrechten Vermögensstande, und von bekannter Redlichkeit sei, seinem schriftlichen Offerte beizulegen.

c) Jeder schriftliche Anbot muß die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß sich Differenz den Licitations- und Contractbedingnissen unbedingt füge, daß in Anbot ihn unwiderrüchlich binde, und daß diese Erklärung ganz dieselbe Rechtswirkung habe, als ob er die genannten Bedingungen unterfertigt hätte.

d) Die so gearteten schriftlichen Anbote, könn 3 Tage vor der Licitations bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Urad, und müssen spätestens am Vorabend des ersten Licitationsstages dem Licitations-Vorsteher versiegelt, und unter der Bezeichnung: „Anbot für die Pachtung des Antheils Nr. ... auf dem Prädium N. N.“ gegen Revers eingereicht werden.

e) Offerte, bei welchen eine oder die andere der vorerwähnten Bedingungen mangeln, werden nicht berücksichtigt, sondern einfach befügt.

Die weitem speziellen Licitationsbedingnisse sind:

1. Am Tage der Versteigerung werden vor Allen die Licitations-Bedingnisse vorgelesen, und sodann die dazu Erschienenen einzeln vorgerufen, und untersucht ob dieselben die im nächst folgenden Punkte angeführten zur Versteigerung erforderlichen Eigenschaften haben. Kommen keine Anstöße vor, so wird von der Mitlicitanten das Neugeld abgenommen und werden jene, deren Vermögensverhältnisse nicht schon bekannt sind, aufgefordert, ihre Befähigung zur Cautionsleistung auszuweisen.

2. Jene die das Neugeld nicht erlegen, die vor Beginn der Licitations keine hinlängliche und annehmbare Cautions ausweisen, die unter strafgerichtlichen Verfahren stehen, die sich unter Krida befinden, die früher in einem Aerial-Pacht rüchttändig geblieben sind, und den Rückstand von ihm nur mit Zwangsmitteln eingehoben werden konnte, oder die wegen Rückstände sogar aus der Pachtung entfernt werden mußten; werden zur Theilnahme an der Licitations nicht zugelassen.

3. Wittven sind im Allgemeinen aus der Pachtung nicht ausgeschlossen, wenn sie aber minderjährige Kinder haben, müssen sie sich mit schriftlicher Weglaubigung der betreffenden Pupillarbehörde ausweisen, daß sie ein hinlängliches, eigenes und solches Vermögen besitzen, worüber sie ohne Einsprache der Pupillen frei verfügen können.

4) Das oben festgesetzte Neugeld kann in Fällen wo solches über hundert Gulden C.M. beträgt, nicht nur in baarem Gelde, sondern auch mittelst auf Ueberbringer lautenden und mit Interessen-Coupons versehenen Staatspapieren nach dem Börsenurse geleistet, sonst aber, wo das Neugeld hundert Gulden C.M.ze. nicht übersteigt, muß dasselbe in baarem Gelde erlegt werden.

5) Die Unterfertigung des Meißbietenden ist für denselben gleich mit der Unterschrift des Licitations-Protokolls bindend, für die Finanzverwaltung aber erst nach der bereits erfolgten höheren Genehmigung des Licitations-Protokolls und beziehungsweise des auf Grundlage desselben mit dem Meißbietenden eingegangenen Vertrages.

6. Nach dem geschlossenen Licitations-Protokoll werden keine Anbote mehr angenommen.

7) Ist der Pächter verheirathet, so hat auch seine Gattin den Pachtvertrag mitzufertigen, und sich für die in dem Pachtvertrage übernommenen Leistungen solidarisch mit ihrem Gatten zu verpflichten. Ueberhaupt wenn zwei oder mehrere gemeinschaftlich die Pachtung übernehmen, haben sie sich in Solidum für die richtige Zuhaltung der Vertragsbedingnisse zu verbinden, und gegenüber der Staatsverwaltung einen von ihnen zu bevollmächtigen, mit dem alle die Pachtung betreffenden Verhandlungen ausschließend gepflogen werden können.

8. Es wird den Mitlicitanten nicht gestattet, eine Aenderung der ihnen vorgelesenen Licitationsbedingnisse zu fordern, und sie müssen sich in die schon bestimmten Bedingnisse vollkommen fügen.

9) Nach erfolgter Bestätigung des Licitations-Protokolls hat der Meißbieter längstens binnen einem Monate den Vertrag förmlich abzuschließen, und die entfallende Cautions zu leisten.

Das von den Meißbietern eingelegte Neugeld wird bis zur Verichtigung der Cautions beibehalten, dasselbe dagegen jenen Licitanten, welche keine Ersterer geworden sind, sogleich nach geschlossener Licitations zurückgegeben.

10) Nach Wunsch der Licitanten, und dem Ermessen des Vorstehers der Licitations-Commission können mehrere der auf 3 und 1 Jahr ausgebotenen Objekte, nachdem sie parzellenweise ausgeboten waren, in einem Complexe zusammengezogen, und so der Versteigerung ausgelegt werden.

Die Licitationsbedingnisse sammt Eintheilungspläne der Prädien, können bei dem Pécškaer Verwaltungsamte, dem Megyeser Spanate, dann bei sämtlichen Finanz-Landes-Direktion's-Abtheilungen und Finanz-Bezirks-Direktionen, in Ungarn, der Finanz-Landes-Direktionen in Wien, Prag, Lemberg, Temesvár, Hermannstadt, Agram, Brunn, Graz und Innsbruck, und unterstehenden Kameral-Bezirks-Verwaltungen und Finanz-Bezirks-Direktionen eingesehen werden, wofelbst die Pacht-Bedingnisse und der Eintheilungsplan gegen Ertrag von 10 kr. C.M. bezogen werden können.

Großwardein am 18. Juni 1855.

Az let rész... aradi cs. évi Juniu... vetkeztel... és a kov... következt... csájtattm... ideje f... mely ár... fogadtat... Ki napra a... hájába, a... fog, a sz... megjegye... az írásbe... dok lesz

B. Pécška, Erlasses vom 11. Pécškaer dreifcher Mühle v drei nach feilischen D. Uhr Frei walteran dem 10. hiezu e. Offerte gefertigt P. P.

(467-1) An rai 4-ik üres tel helyszin fog. K.

Nro. 1. der f. im Weg tag 3. tallon

den v mit m hercsd große ist vo einant näher pol d De u

in der Witw zwei das i enthä dasel

Nro. 838

(463-1,2)

**Hirdetés.**

Az aradi kir. kamarai uradalom Pécska kerület részéről ezennel közhírül tétetik, hogy a tettes aradi es. kir. kerületi pénzügyi igazgatóságának f. évi Junius 11-én 6776. sz. a. kelt rendelete következtében — az itteni kerületbeli pióca fogás, és a kovácskői Hendrey-féle uradalmi malom folyó 1855. év November 1-től kezdve, három egymásután következő évekre árverés útján haszonbérbe bocsajtatni fognak, mely nyilvános árverésnek határideje f. e. Julius hónap 11-dik napjára határozatott, mely árverésnek elmúltával az utobb ígért el nem fogadtatik.

Ki ezen árveréshez járulni szándékozik a kitétt napra a pécskai es. kir. tiszartósági hivataliró szobájába, ahol az árverés reggeli 9 órakor kezdődni fog, a szükséges 10% tóli bánompénz elállva, oly megjegyzéssel ezennel illendően meghívattatik, hogy az írásbeli ajánlatok az árverés elő esteén beadandók lesznek.

Cs. kir. tiszartóság  
Pécskán Julius 5-én 1855.

**Kundmachung.**

Von Seite des k. k. Verwalter-Amtes zu Pécska, wird hiemit bekannt gegeben, daß in Folge Erlasses der k. k. Finanz-Bezirks-Direction zu Arad, vom 11-ten Juni l. J., Z. 6776, der Zugsfang im Pécskaer Verwaltungs-Bezirk und die auf der Hendrey'schen Herrschaft zu Kovácskői, befindliche Mühle vom 1-ten November l. J. angefaugen, auf drei nacheinander folgende Jahre mittelst einer öffentlichen Licitation in Pacht gegeben werden.

Die Licitation wird am 11. Juli l. J. 9 Uhr Früh in der Kanzlei des k. k. Pécskaer Verwalteramtes abgehalten und werden Pachtlustige mit dem 10% Reuegelde versehen, mit dem Bemerkten hierzu eingeladen, daß die dießfälligen schriftlichen Offerte bis zum Vorabende der Licitation bei dem gefertigten Amte überreicht werden können. Nachbote werden keine angenommen. Pécska am 5-ten Juli 1855.

K. k. Verwalter-Amt.

(467-1,2)

**Hirdetmény.**

Arad sz. kir. város tulajdonához tartozó polturai 4-ik számú házzal határos 660 ölel mórúres telek f. év s hó 23-án délutáni 3 órakor a helyszínen tartandó árverés útján örökön eladatik fog.

Kelt Aradon 1855-ik évi Julius 7-én.

**Klein József,**

tanácsnok, mint az árvereltető bizottmányok elnöke.

**Kundmachung.**

Der, in der Vorstadt Postura nächst dem Hause Nro. 4 gelegene, aus 660 □ Klaftern bestehende, der k. Freistadt Arad zugehörige leere Grund, wird im Wege einer am 20-ten d. M. und J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation verkauft werden.

Arad am 7-ten Juli 1855.

**Joseph Klein,**

Magistratsrath,  
als Vorstand der betreffenden Versteigerungs-Commission.

**Nichtamtliche.**

**Guts-Verpachtung.**

Das im Krassóer Comitate drei Stunden von Lippa gelegene Pfand-Gut Spatta mit mehreren hundert Joch Ackerfeldern und herrschaftlichen Wohngebäuden, dann mehreren große Zwetschken- und veredelten Obst-Gärten ist vom 1. November d. J. auf drei nacheinanderfolgende Jahre zu verpachten. Die nähern Auskünfte hierüber ertheilt Herr Leopold Epstein oder Herr Ignaz Deutsch und Sohn in Arad. (464-1,3)

**Hausverkauf.**

Das auf dem St. Peter und Paul Platz in der innern Stadt, unter Nr. 237, der Witwe Rózsá gehörige Haus, bestehend aus zwei separirten Gebäuden, sammt Stallung das im Ganzen drei geräumige Wohnungen enthält, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei der Eigentümerin im Hause daselbst. (439-3,3)

**Dr. Sulz's aromatische Zahn-Pasta** \*) ist von mir auf chemischen Wege untersucht und aus ihren Bestandtheilen, die durch die feinste Oelseife in die sehr gefällige Form der Pasta gebracht wurde die Überzeugung gewonnen worden, dass durch sie nicht nur ein neues, sondern auch ein **brauchbares und angenehmes** Reinigungs- und Erhaltungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches erreicht wurde, das ich nach meinen darüber gemachten Erfahrungen sehr empfehlen kann. Dies attestirt der Wahrheit gemäss  
**Dr. Eschenbach,** kön. Kreis-Physikus in Bunzlau.

\*) Aecht vorrätig bei Tedeschi und Zukovits in Arad. (Ins. 24-1,6)

**Eine Wohnung**

mit 4 Zimmer, Küche, Speis, Keller, Boden, Holzlage — dann ein Keller auf 700 Eimer ist in der Kreuzgasse im Boger'schen Hause No. 517 vom 1. October zu vergeben. (1-46b)

**Zur gefälligen Beachtung.**

Ein Fräulein von Arad wünscht bei Bestreitung eigener Reisekosten in Gesellschaft einer Dame auf 2-3 Wochen das Mehadiaer Bad zu besuchen. Auskunft hierüber Herrengasse No. 396.

**300 Joch**

Krummet-Feld zur Viehmastung sind zu verpachten.  
**Peter v. Vank.** (4,4)

**Felszólítás és köszönet.**

Folyó hó 15-én Arad város polgári uszodától bucsut veendek, ennel fogva felkérem a t. cz. részvényestagokat a nálam létező uszodai ruhák átvetelőre; nyilvánítván égszersmind hállás köszönetemet az engem 1846-ik év óta szerencsételtetett t. cz. közönségnek.

alázatos szolgálja  
**Spiro Fülöp.**

**Aufforderung und Dank.**

Nachdem der Gefertigte am 15. d. M. von der Arader bürgerl. Schwimmschule Abschied nimmt, fordert er die p. t. Herrn Aktionäre auf, von ihm die in seiner Verwahrung befindliche Schwimmschul-Wäsche zu übernehmen und drückt dem hochgeehrten Publikum welches ihn seit dem Jahre 1846 mit seinem Zutrauen beehrt hat, zugleich hiemit seinen verbindlichsten Dank aus.  
Ergebenster  
**Philipp Spiro.** (471-1)

**Bérbe adandó lak.**

Naputezába 539-ik sz. alatti emeletes házban, 6 szoba, konyha, kamara, pintzo, padlás, falrakószin, istálló, kotszin s kert, folyó 1855-ik évi September 29-től kezdve vagy előbb is, egy évro bérbe adatik Bővebben értekezhetni

**Póka Jánossal.**

**Wohnung zu vermieten.**

In dem einstockhohen Hause Nr. 539 in der Sonnengasse ist ein Quartier von 6 Zimmern, Küche, Kammer, Keller, Boden Holzlage, Stall und Schuppen sammt dazu gehörigen Garten vom 29. September l. J. oder auch früher zu vermieten. Nähere Auskunft bei  
**Johann Póka.** (392-2,3)

**Carl Skolnik**

**& Sohn,**

Buchbindermeister und Galanterie-Arbeiter im Klostergebäude der P. P. Minoriten

empfiehlt seine reichhaltige Auswahl der neuesten u. elegantesten **Buchbinder-, Galanterie- und Cartonnage-Arbeiten** der geneigten Aufmerksamkeit des pl. t. Publikums, und verspricht nebst reeler Bedienung die möglich billigsten Preise.

Es wird auch gefälligst aufmerksam gemacht auf die schönsten und neuesten spanischen Wände und Ofenschirme, und auf eine reichhaltige

**Leihbibliothek.**

Ebendasselbst wird auch ein solider Knabe als **Zehrling** aufgenommen.

**Haszonbérbe adandó.**

Az erdély-szebeni országoton fekvő Berzovai uradalomhoz tartozó öszves rogalék f. év. Augustus 2-án árverésútján bérbe adandók, értekezhetni **Kriscsory Lászlónál** Aradon saját lakába vagy Berzován.

**Regalien-Verpachtung.**

Die sämmtlichen zu der auf der Arad. Herrmannstädter Straße gelegenen Herrschaft Berzova gehörigen Regal-Benefizien werden mittelst einer am 2. August l. J. abzuhaltenden Licitation in Pacht gegeben. Das Nähere ist bei Herrn **Ladislaus Kriscsory,** sowohl in seiner Wohnung in Arad als auch in Berzova zu erfahren. (459-1,4)

**Hausverkauf.**

Das an der Marosch, Holzgasse sub. Nr. 1014 liegende, aus guten Materialien und allen Bequemlichkeiten versehene Haus, mit einem großen Garten von circa 3000 □ Klafter, ist aus freier Hand zu verkaufen, am besten für Holzspekulanten empfehlend, näher zu verständigen allort im Hause mit der Eigentümerin. (382-3,3)

**Die Kaltwasser-Kur**

**LUNKÁNY**

(6 Stunden von Lugos, 3 Stunden von Facset) dauert von **Mai bis September.**

Anfrage-Briefe erbittet man unter Adresse:

**Med. & Chirurg. Dr. W. J. Fischhof**  
in **Lunkány.** (462-1,6)

**Brennerei-Verkauf.**

Die gegenwärtig in Betrieb stehende Spiritus-Brennerei der Hassenfag und Mittelmann in Nagy-Buzsák auf gräßl. Forray'schen Grunde wird sammt allen dazu gehörigen Bestandtheilen am 14. Juli d. J. mittelst einer freiwilligen Lizitation verkauft, wozu sich Kauflustige am benannten Tage an Ort und Stelle, mit einem Neugelde von 800 fl. versehen, einfinden wollen. Die Brennerei steht jeden Reflektirenden zur Besichtigung offen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt  
(423-3,3) **F. D. Mittelmann.**

**Gasthaus-**

sammt  
**Garten-Verpachtung.**

Der Gefertigte beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er sein Haus sammt Garten in der Rehgasse Nr. 143, worin er gegenwärtig mit dem besten Erfolg das Wirthsgeschäft betreibt, vom 1. November l. J. auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten geneigt wäre. Hierauf Reflektirende können die näheren Bedingungen von dem Gefertigten selbst zu jeder Zeit erfahren.  
Arad im Juni 1855.

**August Günther,**  
Gastgeber.  
(429-4,6)

**Steiner Hermannál**

hiduteza 1-ső sz. a. Aradon kapható  
tisztabuza- és kétszerbuza - korpa  
kisebb és nagyobb mennyiségben mázsája 1 fr. 50 krjával.

**Bei Hermann Steiner**

Bruckgasse Nr. 1 in Arad ist

Weizen- und Halbsucht = Kleien,

sowohl im größern als kleinern Quantum der

Centner a 1 fl. 50 kr. C.M. zu bekommen.  
(465-1,3)

**Hausverkauf.**

Das in der Trompetergasse unter Nr. 164 gelegene Gasthaus „zum Trompeter“ bestehend aus vier Zimmern, Küche, Boden einem Keller auf 300 Eimer und zwei separaten Wohnungen und dazu gehöriger Holzlage, ist stündlich zu verkaufen. Näheres im Hause daselbst.  
(453-2,3)

**Avertissement.**

Das neu errichtete  
**Friseurgeschäft**  
in der Lammgasse, in Arad, vis-à-vis vom König-Kaffeehause, wird dem verehrten Publikum zum gütigen Besuch aufs Beste empfohlen.

**Jean Höbler,**  
Herren- und Damen-Friseur.  
(445-3,4)

**H. Goldner,**

Männer-Kleidermacher aus Pest,

beehrt sich dem pl. l. Publikum und seinen verehrten Kunden die Anzeige zu machen, daß er den gegenwärtigen Markt mit einem

großartig assortirten Lager

fertigen Männer-Kleidern  
für die Sommer-Saison

hier eingetroffen ist.

Durch Vorzüglichkeit seiner Waare sowie billige Preise glaubt er sich hier bereits rühmlich bekannt gemacht zu haben, und bittet sonach wieder um geneigten Zuspruch.

Der Verkaufsalon wird wie früher im Hotel „zum weißen Kreuz“ 1. Stock Zimmer Nr. 16 sich befinden.  
(397-6,6)

**Weingarten**

und

**Weinverkauf.**

Ein im Magyarader Weingebirge gelegener Weingarten von 3 Jochen, im besten Stand, nebst Presshaus von guten Materialien erbaut, sammt Eisengeschirr, Wodung und Presse, Zimmer- und Küchen-Einrichtung ist aus freier Hand zu verkaufen, das Nähere zu besprechen mit dem Eigentümer zu Arad, Schlangengasse Nr. 266 im ersten Stock.

Ebendasselbst sind einige hundert Eimer echte Magyarader Weine vom Jahre 1851, 1852, 1853, und 1854 zu verkaufen.  
(457-2,3)

**MOLL'S SEIDLITZ-PULVER**

(in versiegelten Originalschachteln sammt Gebrauchsanweisung à 1 fl. Conv.-Münze.)

Moll's Seidlitzpulver sind nach Ausspruch der ersten ärztlichen Auctoritäten ein erprobtes Heilmittel bei den meisten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, Sodbrennen, Magenkrampf, den verschiedenartigsten weiblichen Krankheiten etc.

Jede Schachtel, so wie jede Gebrauchsanweisung ist zum Unterschiebe der vielfältigen Surrogate mit Siegel und Namensunterschrift von A. Moll versehen, worauf beim Kauf genau Rücksicht zu nehmen.

**Dorsch-Leberthran-Oehl**

von Lobry & Porton zu Utrecht in Niederland

(in Originalbouteillen sammt Gebrauchsanweisung à 2 fl. und 1 fl. Conv.-Münze.)

Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird mit bestem Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rachitis. Es heilt die veraltetsten Gicht- und rheumatischen Leiden so wie chronische Hautausschläge.

**BOYVEAU'S**

**LAFPECTEUR-ROB**

von Dr. Giraudeau de St. Gervais in Paris.

Preis einer Flasche 4 fl. C.M.

Der Pariser Boyveau Laffecteur-Rob heilt gründlich ohne Quecksilber die Hautausschläge, Flechten, die Folgen der Krätze, Geschwüre. Als mächtiges Blutreinigungsmittel findet er bei allen syphilitischen Krankheiten die ausgedehnteste Anwendung, kann daher allen an ähnlichen Krankheiten Leidenden auf das Wärmste anempfohlen werden.

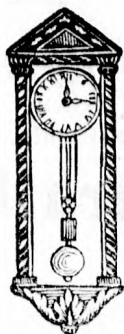
Für Arad übernehmen Aufträge auf obige Heilmittel die Herren J. Jones & Freiburger.

# Arader Anzeiger.

Sonntag den

(II. Beilage zu Nr. 54.)

8. Juli 1855.



## Anton Konrath,

bürgerl. Uhrmacher,  
hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er während des Marktes sowohl in seinem neuen Lokale im **Hiedeg'schen** Hause Nr. 11, dem Klostergebäude gegenüber, als auch in der Hütte vis-a-vis der Modewaaren-Handlung des **Weiss Andras** eine große Auswahl der neuesten

**Stock-, Pendul-, Cylinder- und Ancere-Uhren**

zu den möglichst billigsten Preisen verkauft. Auch werden alle Reparaturen prompt effektiert. (446-3,3)

## Anzeige.

Der Gefertigte erlaubt sich hiemit wiederholt anzuzeigen, daß er in seiner neu eröffneten Restauration unter dem Schilde

## „zum Telegraphen“

Schlangengasse in eigenem Hause, zu jeder Zeit mit allen Gattungen kalten und warmen Speisen, sowie mit echten unverfälschten Getränken servirt. Für den bisher ihm zu Theil gewordenen gütigen Zuspruch seinen wärmsten Dank abstattend, empfiehlt sich auch fernerhin dem geneigten Wohlwollen des hochgeehrten Publikums

ergebenst  
**Lorenz Friedmann,**  
Restaurateur.

(438-3,3)

## Zu verkaufen.

Der an der Pöcskaer Landstraße gegenüber über der Spiritus-Fabrik von Hr. W. Steiniger liegende 4664 □ Klasten enthaltende Potrascher Weingarten ist aus freier Hand zu verkaufen.

(440-3,3)

**Johann Lukácsy.**

# GOTTFRIED PRIEGL,

Uhrmacher,

unter dem Schilde

## „zum Saturnus“

in der Schönergasse in Arad,

erlaubt sich seinen geehrten Geschäftsfreunden, so wie dem hochgeehrten Publikum überhaupt, die ergebene Anzeige zu machen, daß er eine seltene Auswahl aller Gattungen **Taschen-Uhren**, als: die neuesten englischen und französischen **Ancere-, Cylinder- und Savonet-Uhren**, sowohl in Gold als auch in Silber; nicht minder eine Auswahl der verschiedensten **Rahmen-, Reise- und Bilder-Uhren** in prachtvollen Goldrahmen; sowohl mit als auch ohne Spielwerke; ferner die so sehr beliebten

## Pendul - Uhren,

in verschiedenster Form, zum Aufziehen nach acht Tagen, einem Monat, oder einem Jahre, mit und ohne Schlagwerke, am Lager hält, und durch den Bezug aus den ersten vorzüglichsten Quellen in den Stand gesetzt ist, neben einer besondern Eleganz und Güte seiner Artikel die möglich billigsten Preise bestimmen zu können. Gleichzeitig empfiehlt er eine große Auswahl gut regulirter

## Schwarzwälder Wand-Uhren,

zu auffallend billigen Preisen. — Auch werden alle Gattungen Uhren zur Reparatur angenommen, und wird für jede bei ihm gekaufte, eingetauschte oder reparirte Uhr ein Jahr garantirt. (331-12,13)

## Fourniere

von allen Holz-Gattungen in großer Auswahl sind zu den billigsten Preisen von 2 bis 10 kr. C.M. pr. □ Schuh zu haben in der **Ullnberger- und Werkzeug-Waarenhandlung** des

**Ludwig Ebner**

(441-3,3)

in Arad.

## Ein Magazin

bestehend aus fünf Schüttsböden und einer großen Speckkammer ist billigst zu vergeben in der Rathhausgasse im **Fetz'schen** Hause. (454-2,3)

## Luftgefähter Speck

guter Qualität

sammt Schmeer in Parthien und auch zentnerweise billigst zu verkaufen. Der Preis ist bei **Ch. Wallfisch & Söhne** zu erfahren. (355-9)

## Zu vermietthen.

In dem Hause Nr. 863 auf der Hauptgasse ist eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, Küche, Speis, Boden, Holzlage und Fruchtmagazinen, vom **1. August l. J.** an auf ein oder mehrere Jahre zu vermietthen. Näheres bei dem Eigenthümer im Hause daselbst, oder auch bei dessen Sohn

**Georg G. Popovits**

(447-3,3)

Inselgasse Nr. 301.

## Ankündigung.

Von besonderem Werthe für Brillenbedürftige, **Stuttgarter und Münchener Fabrikation.**

Der Gefertigte erlaubt sich hiemit bei seiner Durchreise sein berühmtes und gut assortirtes **optisches Waarenlager** (Brillengläser von Kristallglas) anzuempfehlen, und macht besonders auf seine neu erfundenen

## Brillengläser aus Flintglas

aufmerksam, welche vollkommen alle achromatischen Eigenschaften des besten Schweizer Flintglases haben, und nach genauer Prüfung jedem leidenden Auge durch einen vorzüglichsten optischen Sehkräft-Messer (Optometer) gehörig bezeichnet sind. Ferner ist eine große Auswahl von grünen und blauen **Brillen**, welche die Sehkräft nicht nur erhalten, sondern auch stärken, wie auch graue Brillen, welche gegen grelle Lichte besonders anempfehlbar sind, in jeder beliebigen Einfassung, stets vorrätzig; so wie auch **Vergrößerungs- und Staarbrillen.**

Nicht minder empfiehlt der Gefertigte eine schöne Auswahl von **Opernguckern, Taschens- und Theater-Perspektiven, achromatischen Fernröhren, Feldstechern; einfachen und zusammengesetzten Mikroskopen; Teleskopen, Compasse, mit und ohne Uhren; Sonnen-Uhren mit Canon, welche durch einen Schuß die Mittagsstunde bestimmen; Wasserwagen, Loupen, für Uhrmacher, Apotheker und Botaniker; Thermometern, Hohl- und Brennsiegeln, Temperaturwagen (Alkoholmeter), **Maisch-Thermometer, u. a. m.****

**M. Hulschek,**

Optikus.

Die Hütte befindet sich vis-a-vis der Silberwaarenhandlung des **B. Stiffsonn.**  
Berweilt nur während der Marktzeit hier. (451-2,2)

## Verpachtung.

Von Seite des Gefertigten wird hiemit bekannt gegeben, daß die im Orte **Baraczházy** befindliche **Spiritus-Fabrik**, welche in gleicher Entfernung von **Arad** und **Zemesvar**, von jeder dieser Städte ungefähr drei Stunden entfernt gelegen ist, sich im besten Zustande befindet, und in welcher binnen 24 Stunden 24 Eimer 35° Spiritus erzeugt werden kann, nebst den zur selben gehörigen **Wirtschaftsgebäuden** und zwar zwei Mastställen für 160 Stück Vieh nebst Schüttsböden für circa 2500 bis 3000 Preßb. Meßen Getreide, dann einem Behälter von 20 Klasten Länge für 4000 Preßb. Meßen Kukuruz, endlich zwei dreigängigen **Rosmühlsten** vom 1. September 1855 auf mehrere nacheinander folgende Jahre in Pacht gegeben wird. Pachtlustige können die näheren Auskünfte in loco **Baraczházy** erhalten.

Sign. **Neu-Arad** am 30. Juni 1855.

(450-2,3) **Anton v. Cabdebo.**

# Wetterman = Anzeiger.



Bei der herannahenden Erndte erlaubt sich die Distrikts-Agentenschaft der k. k. priv.

## Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest

das pl. t. Publikum und besonders die Herren Dekonomen auf die Versicherung gegen Feuerschäden von **Heu, Getreide in Gestroh, wie auch Stroh**, sowohl im **Freien** als unter **Bedachung** lagernd, aufmerksam zu machen.

Es werden ferner Versicherungen gegen Feuerschäden an **Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Fabriken** sammt **Einrichtung, Requisiten, Möbeln etc.** bereitwilligst angenommen, auf das pünktlichste effectuirt und die **billigsten** Prämien berechnet.

Auch werden daselbst Versicherungen gegen Wassergefahr für **Reisegüter** auf allen **Flüssen Ungarns** übernommen; endlich erlaubt sich die Geseftigte insbesondere die jetzt so beliebte **Lebens-Versicherung**, sowohl auf Renten als Kapitalien, der geneigten Beachtung anzuempfehlen und werden diesfalls alle nähern Auskünfte bereitwilligst erteilt bei der

**Districts - Agentenschaft**  
für Arad der

## Brüder May,

Comptoir, Bischofsgasse Weiler'sches Haus Nr. 43.

(485-6,6)



## K. k. ausschl. Privilegium auf das neu erfundene, allgemein beliebte Anatherin- Mundwasser VON J. G. POPP,

prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Goldschmiedgasse, Nr. 604, Eckhaus vom Peter, ordinirt täglich in seiner Wohnung von 9 Uhr Früh bis 5 Uhr Abends in allen Krankheiten des Mundes, operirt und aplicirt alle Arten künstlicher Zähne und Gebisse.

In Arad zu bekommen in der Spezerei-Handlung des

## F. J. Probst.

**Zeugniß:**  
Bistritz in Schlesien 1855.  
Wohlgeborn!

Ich verständige Sie hiermit, daß von allen bis jetzt angewandten Mitteln, mir keines so gut that, gegen mein lockeres Zahnfleisch, als Ihr mir gesendetes Anatherin-Mundwasser, wofür ich Ihnen stets verpflichtet bleiben werde. Mit Hochachtung

Dr. Wilhelm Raschke, Pastor.  
pr. Adresse Herrn J. G. Popp, Zahnarzt, Stadt, Goldschmiedgasse Nr. 604.

**Zeugniß:**  
Meine Tochter hatte durch 3 Monate eine Zahnfleisch- und Backengeschwulst, dahero sie den Mund nicht öffnen konnte, dabei die Zähne der ganzen rechten Seite locker, üblen Geruch aus dem Munde, dabei waren aber die Drüsen derselben Seite angeschwollen, durch den mehrmaligen Gebrauch des Mundwassers vom Zahnarzt Popp, wurde obbesagtes Uebel gänzlich beseitigt; weßwegen ich es allgemein bestens anempfehle.  
Wenzel Sedlacek m/p,  
Schmiedmeister in Gaudenzdorf.

ES Ebendasselbst ist zu haben: ZA

## Vegetabilisches Zahn-Pulver

VON  
J. G. POPP,

Zahnarzt und Priv.-Inhaber des Anatherin-Mundwassers in Wien

Es reinigt die Zähne der Art, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnstein entfernt wird, sondern auch die Glatur der Zähne an Weiß und Zartheit immer zunimmt, stärkt das Zahnfleisch, erhält dadurch schon schadhast gewordene Zähne und verwandelt durch sein liebliches Aroma den übelsten Geruch des Mundes in den angenehmsten.

(352-11)

Schnellpreßendruck von S. Goldscheider in Arad.

## Berechnungswirth.

Für die israelitische Traiterie in Gyula wird ein solider Wirth aufzunehmen gesucht. Die Traiterie ist erst vor Kurzem gänzlich renovirt worden und kann stündlich gegen billige Bedingnisse übernommen werden.

Nähere Auskunft bei

**Wilhelm Berger**

in Arad, oder bei dessen

(427-4,4) Rechnungsführer in Gyula.

## Leopold Konrath

bürgerl. Uhmacher

in Arad,

hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er während des Marktes sowohl in seinem Verkaufssokale in der Kirchengasse im Szabó'schen Hause, als auch in der Hütte vis-a-vis der Buchhandlung der Herren Gebrüder Bettelheim eine Auswahl der neuesten Gattungen Bilder-, Rahmen- und Pendul-Uhren, sowie Ancres, Cylinder-, silberne Spindel- und Spring-Uhren, und Spielwerke zu den möglichst billigsten Preisen verkauft.

Auch werden alle Gattungen Reparaturen auf das Schnellste und Beste geliefert, und haftet derselbe für alle Fehler, die etwa bei einer gekauften oder reparirten Uhr sich vorfinden sollen.

(455-2,3)

Ein leichter

## Steierwagen

ist zu verkaufen in der Raizenstadt im Slavnic'schen Hause. Auskunft erhält man in der Tabaktrafik daselbst.

(458-2,3)

In der Spezerei-Handlung

## J. DECSEY

„ZUM ELEPHANTEN“



in der Kirchengasse

ist so eben frisch angelangt:  
Neue Holländer

## Jäger - Häringe.

Frische Mineral - Wasser

1855er Füllung, wie:

Haller Jod-Wasser.

Ofner Hildegarden-Quelle.

Pülauer )

Ober-Alpaer ) Bitterwasser.

Ivander )

Marienbader Kreuzbrunn.

Selters.

Eger Franzensbrunn.

Busiascher.

Gleichenberger.

Ferner:

Americanische Pastillen (Zelteln)

genießbar trocken, im Wasser, Wein oder

Coffee.

Echt englisches

Porter - Bier.

Ebendasselbst ist zu haben:

Schuh- und Stiefel-Lack

aus der k. k. und k. bai. privil. ersten Dampf-

Lack-Fabrik in Wien.

Zugleich empfiehlt dieselbe das als bewährt

gegen Wanzen, Schwaben und anderen Un-

geziefer befundene

Insekten - Pulver

für dessen Güte und Echtheit garantiert wird.